

Medienmitteilung

Datum: 25. August 2021
Sperrfrist: 27. August 2021, 7.00 Uhr

Jede unbesetzte Stelle an der Volksschule ist eine zu viel

Der Kanton Zürich veröffentlichte am 17. August 2021 eine Medienmitteilung mit dem Titel «Trotz anhaltenden Schülerwachstums konnten praktisch alle Stellen besetzt werden». In der Wahrnehmung Verbands der Schulleiterinnen und Schulleiter Zürich (VSLZH) präsentiert sich die Situation nicht so positiv, wie sie bis anhin geschildert wurde. Eine Umfrage unter den Verbandsmitgliedern bestätigt diese Annahme. Es kam sogar zur Auflösung von Schulklassen, da keine Lehrpersonen gefunden werden konnten.

Diese Situation war ein Auslöser, zum Schulbeginn diese Woche eine Umfrage unter den Verbandsmitgliedern zu lancieren. Sie wurde von zahlreichen Verbandsmitgliedern genutzt, ihre Erfahrungen aus der Planung und Organisation des neuen Schuljahres einzubringen. Jede unbesetzte Stelle hat weitreichende Konsequenzen für den Schulbetrieb, die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern.

Nur 44 Prozent der teilnehmenden Schulleitenden melden, dass alle Stellen gut besetzt werden konnten. In den übrigen 56 Prozent fehlen eine (27 Prozent) oder zwischen zwei und sechs Lehrpersonen (29 Prozent). Die fehlenden Lehrpersonen konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Kindergartenstufe, die Mittelstufe (4.-6. Klasse) sowie das Sonderpädagogische Fachpersonal (Schulische Heilpädagogik und Deutsch als Zweitsprache).

Von den nicht besetzbaren Stellen wurden gut die Hälfte mit einer befristeten Stellvertretung (Vikariat) besetzt. Bei fast zwei Dritteln der nicht besetzbaren Stellen konnten Lösungen mit nicht ausgebildeten oder stufenfremden Lehrpersonen gefunden werden. Pensionierte Lehrpersonen sowie Maturanden kommen auch zum Einsatz. In einigen Fällen mussten Klassen aufgelöst und die Schülerinnen und Schüler auf andere Klassen verteilt werden.

Die Schulleitenden schildern die Lage als sehr prekär. Die Stellenbesetzung wird immer herausfordernder – insbesondere liefern die Bemühungen zur Stellenbesetzung auch in den Sommerferien weiter. Einmal mehr zeigen Schulleitungen viel Flexibilität und grosses Engagement. Der VSLZH ortet grossen Handlungsbedarf, dass sich die Situation im kommenden Jahr nicht wiederholt.

Der VSLZH ist besorgt über diese Entwicklung und setzt sich mit allen Beteiligten dafür ein, die Situation zu verbessern. Um die Schulqualität zu sichern, ist die Schule auf genügend Fachpersonal angewiesen und appelliert an die Bildungspolitik, hier tätig zu werden und nicht nur darüber zu sprechen.

Kontakt/Rückfragen:

Sarah Knüsel
Präsidentin VSLZH
Mobile 076 379 60 03
sarah.knuesel@vslzh.ch